



## Ein Schmied kommt selten allein

Änderungen bei der kreativen Denkwerkstatt „Schmiede10“ in Hallein

HALLEIN (SN-heba). Tanzen, filmen, musizieren, designen, bloggen, programmieren – und maximalen Spaß im Team haben. So lauten die Vorgaben der „Schmiede10“ (16. bis 26. September). Die Strategie des internationalen Medienkunstfestivals für junge kreative Köpfe wird heuer geändert.

Rüdiger Wassibauer, Miterfinder der „Schmiede“: „Wir wollen begonnene Projekte weiterentwickeln und zu einem Ende führen. Es ist der nächste Schritt, um unsere Projekte nachhaltiger und größer zu präsentieren.“ Auf diese Weise wird auch ein gewisses Maß an fiebriger Aufregung abgelegt. Bis 31. Mai haben Interessenten die Möglichkeit, sich als Teilnehmer („Smiths“) zu melden ([www.schmiede.ca](http://www.schmiede.ca)). Auf 2000 Quadratmetern in der alten Saline Hallein ist ausreichend Platz für 140 Teilnehmer aus allen künstlerischen Bereichen. Der Bogen spannt sich von Medienkünstlern bis zu Schneidern. Wassibauer dazu: „Genre und Herkunft spielen keine Rolle. Was zählt, ist Qualität, Motivation und die Bereitschaft, sich mit anderen zu vernetzen und zusammenzuarbeiten.“ Am Ende der „Schmiede10“ steht eine Werkschau.

## KULTUR KOMPAKT

### Neue Tour: Prince kommt nach Linz

LINZ (SN, APA). Vor drei Jahren, im August 2007, erregte US-Popstar Prince mit einer Marathon-Serie von 21 Konzerten in London für Aufsehen. Jetzt geht er wieder regulär auf Europatour – allerdings auf eine mit wenigen Terminen. Am 13. Juli wird Prince im Linzer Stadion auftreten. Der Vorverkauf startet laut einer Aussendung der Veranstalter am morgigen Samstag. Versprochen wird eine dreistündige Hit-Show mit Star-gästen. Im Gespräch für die Gastauftritte sollen Funk-Legende Maceo Parker oder auch die holländische Saxofonistin Candy Dulfer sein.

# Vier Mädels Mitte vierzig



Flucht vor dem Alltag in Manhattan: Cynthia Nixon, Sarah Jessica Parker, Kim Cattrall und Kristin Davis. Bild: SN/WARNER

## MAGDALENA MIEDL

WIEN (SN). Falls Sie es noch nicht wissen sollten: Dubai ist out, Abu Dhabi ist in. Ja, und New York ist natürlich immer hip. Aber immer nur Manhattan, das wird nach zwölf Jahren sogar den vier Damen aus „Sex and the City“ zu viel. Genauso lang ist es her, dass die legendäre Serie damit Fernsehgeschichte schrieb, dass sich ihre New Yorker Protagonistinnen beim Diskutieren über die jeweils aktuellen Beziehungs- und Sexualpartner und die dazugehörigen Praktiken kein Blatt vor den Mund nahmen. Garniert mit sehr viel glamouröser Mode und aus dem Off erzählt von Sexkolumnistin Carrie Bradshaw (Sarah Jessica Parker) funktionierte die Konstellation 94 Folgen lang, bis die Serie 2004 abgesetzt wurde.

Ein erster Kinofilm vor zwei Jahren versuchte, das bunte Quartett wiederzubeleben und schenkte den Fans der Serie unterschiedliche Happy Ends für die Protagonistinnen – mit beachtlichem Erfolg an den Kinokassen.

Wer immer noch nicht genug hat, kann sich jetzt „Sex and the City 2“ im Kino ansehen – doch

**Schriil.** Carrie Bradshaw und ihre Freundinnen machen den Orient unsicher. Aber „Sex and the City 2“ ist nur mehr ein Abklatsch geworden.

dazu braucht es hohe Tussi-Toleranz: Vielleicht ist einfach das Konzept mittlerweile so ausgelatscht wie abgetragene Manolo Blahniks, vielleicht war die Serie damals vor allem aufgrund ihrer Andersartigkeit so spannend, vielleicht tragen die vier aber auch bloß keinen ganzen, überlangen Spielfilm von 146 Minuten. In jedem Fall aber braucht es für den Film viel Geduld.

### Zehn Jahre Respektlosigkeit

Vier nicht mehr ganz junge, immer noch schöne Frauen auf dem Weg in die Menopause, die sich noch mit Mitte vierzig als „Mädels“ betiteln und die in überdrehten, schrillen Aufmachungen durch die Großstadt stöckeln – warum fanden wir das nochmal lustig, vor zehn Jahren?

Ach ja, die Respektlosigkeit vor Tabus, die damals im Fernsehen noch nie da gewesen sind Sexdiskus-

sionen und die bahnbrechenden Stylings von Patricia Field.

Die Zutaten sind nun immer noch vorhanden, doch sie wirken abgeschmackt: Wo im Fernsehen ein Schmah nur eine halbstündige Folge lang funktionieren musste, wird er jetzt über den ganzen Film breitgetreten, die Charaktere sind nur mehr Schablonen ihrer selbst, und die Kostüme sind streckenweise derart schrill, dass es mehr nach Clown als nach Chic aussieht. Vielleicht ist es auch die Ernüchterung durch eine Wirtschaftskrise, die all den Glitzer fast ärgerlich wirken lässt, aber auch die Story schleppt sich mühevoll dahin: Charlotte (Kristin Davis) fühlt sich unzulänglich in ihrer Rolle als Mutter zweier kleiner Mädchen, Samantha (Kim Cattrall) kämpft mithilfe künstlicher Hormone gegen die Tücken der Menopause, Miranda (Cynthia Nixon) vernachlässigt vor

lauter Stress im Job ihre Familie, und Carrie – nun, eigentlich ist sie glücklich verheiratet mit Mr. Big (Chris Noth). Aber abends die Beine hochzulegen, das Take-away-Dinner aus dem Sackerl zu essen und mit dem Ehegespons die Abendnachrichten zu sehen, ist nicht ihre Idealvorstellung von einem erfüllten Privatleben.

Als dann Samantha von einem Scheich eine Luxusreise nach Abu Dhabi spendiert bekommt, packt sie ihre besten Freundinnen ein für einen Ausflug in die Welt von 1001 Nacht.

### Freizügig im Orient

Hier prallen zwischen freizügigen Amerikanerinnen und orientalischer Tradition die Welten aufeinander, woraus der Film kurzzeitig so etwas wie einen Hauch an Spannung und Substanz gewinnt. Doch da die dortigen Frauen zur allgemeinen Erleichterung unter ihrer tiefschwarzen Ganzkörperverschleierung Dior und Gucci tragen dürfen, löst sich der Kulturbruch in Wohlgefallen auf.

**Sex and the City 2.** Komödie, USA 2010. Regie: Michael Patrick King. Mit Kim Cattrall, Cynthia Nixon, Sarah Jessica Parker, Kristin Davis. Start: 27. 5.

Doppel **3,0** Mio.€ Jackpot

Alles ist möglich. **LOTTO**